

# Inhaltsübersicht

Vorwort .....	V
<b>Kapitel 1: Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>Kapitel 2: Europäisierung des Verwaltungsprozessrechts als Phänomen .....</b>	<b>16</b>
<i>A. Begriff der Europäisierung.....</i>	16
<i>B. Wirkmechanismen .....</i>	18
I. Unmittelbarer Anpassungsbedarf .....	19
II. Mittelbare Einflüsse .....	21
<i>C. Erfasste Inhalte.....</i>	24
I. Entwicklung des Verwaltungsverbunds .....	25
II. Einstweiliger Rechtsschutz .....	30
III. Klagefristen .....	34
<i>D. Zwischenergebnis .....</i>	35
<b>Kapitel 3: Bedeutung des Verfahrensrechts .....</b>	<b>37</b>
<i>A. Die deutsche Vorstellung von der dienenden Funktion des Verwaltungsverfahrens und ihre Entwicklung.....</i>	37
I. Die dienende Funktion des Verwaltungsverfahrens .....	37
II. Rechtsgeschichtliche Entwicklung .....	39
<i>B. Die Rezeption des europarechtlichen Verfahrensgedankens.....</i>	43
I. Rechtsschutz durch Verfahren und Verfahrenseuphorie .....	43

II. Rezeption der gerichtlichen Kontrolle von Verfahrensfehlern .....	44
Kapitel 4: Subjektive öffentliche Rechte.....	60
<i>A. Die innerstaatliche Diskussion</i> .....	61
I. Verletzenklage als Systementscheidung .....	61
II. Die Herausbildung des Rechtsschutzsystems .....	66
III. Die geschichtliche Entwicklung des Begriffs öffentlicher subjektiver Rechte .....	69
IV. Subjektive Rechte und Verfahrensrecht .....	82
V. Die Verbandsklage .....	83
VI. Exkurs: Die Kontrollbefugnis der Gerichte aus demokratischer Perspektive.....	85
VII. Folgen des restriktiven Umgangs .....	96
VIII. Zwischenergebnis .....	97
<i>B. Rezeption europäischer Einflüsse</i> .....	97
I. Die Betrachtung der europäischen Ebene .....	99
II. Die Durchsetzbarkeit europäischen Rechts in den Mitgliedsstaaten .....	114
Kapitel 5: Kontrolldichte .....	180
<i>A. Der Begriff der Kontrolldichte</i> .....	180
<i>B. Die Diskussion bezogen auf das innerstaatliche Recht</i> .....	183
I. Die normativ gesteuerte Kontrolltiefe .....	183
II. Die faktische Kontrolltiefe .....	204
III. Die Kontrollbreite .....	225
<i>C. Die Rezeption des Europarechts</i> .....	248
I. Die Beobachtung der „Kontrolldichte“ auf europäischer Ebene als Vergleichsmaßstab .....	248
II. Die nationale Diskussion anhand von Referenzbereichen und übergreifende Rückwirkungen .....	266
III. Die Amtsermittlung und Fragen der Kontrollbreite .....	276
IV. Zwischenergebnis.....	282

<i>D. Kompensationsbeziehungen hinsichtlich der Kontrolldichte .....</i>	283
I. Die Vorstellung von Wechselwirkungen und die potentiell kompensationsbedürftigen Veränderungen .....	284
II. Ausgemachte Varianten von Kompensationsbeziehungen .....	289
III. Die Sorge um eine Überlastung der Verwaltungsgerichtsbarkeit als tatsächliches Argument .....	295
IV. Die Gewaltenteilung als normativer Bezugsrahmen von Kompensationsüberlegungen .....	303
V. Die Ausgestaltung der Verwaltungsgerichtsbarkeit als stimmiges System .....	310
VI. Das Verhältnis von Verfahrens- und materiellem Recht .....	331
VII. Gesamtergebnis .....	363
 <i>Kapitel 6: Schlussbetrachtungen .....</i>	367
 <i>Literaturverzeichnis.....</i>	375
<i>Sachregister.....</i>	427

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
<b>Kapitel 1: Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>Kapitel 2: Europäisierung des Verwaltungsprozessrechts als Phänomen .....</b>	<b>16</b>
<i>A. Begriff der Europäisierung.....</i>	16
<i>B. Wirkmechanismen .....</i>	18
I. Unmittelbarer Anpassungsbedarf .....	19
II. Mittelbare Einflüsse .....	21
<i>C. Erfasste Inhalte.....</i>	24
I. Entwicklung des Verwaltungsverbunds .....	25
1) Mehrebenensystem und Trennungsprinzip .....	25
2) Kooperative Verwaltung im Verwaltungsverbund .....	26
3) Anforderungen an das Verwaltungsprozessrecht .....	27
II. Einstweiliger Rechtsschutz .....	30
III. Klagefristen .....	34
<i>D. Zwischenergebnis .....</i>	35
<b>Kapitel 3: Bedeutung des Verfahrensrechts .....</b>	<b>37</b>
<i>A. Die deutsche Vorstellung von der dienenden Funktion des Verwaltungsverfahrens und ihre Entwicklung.....</i>	37
I. Die dienende Funktion des Verwaltungsverfahrens .....	37
II. Rechtsgeschichtliche Entwicklung .....	39

<i>B. Die Rezeption des europarechtlichen Verfahrensgedankens.....</i>	43
I. Rechtsschutz durch Verfahren und Verfahrenseuphorie .....	43
II. Rezeption der gerichtlichen Kontrolle von Verfahrensfehlern .....	44
1) Übereinstimmende Ansätze im Nachgang der Verfahrenseuphorie....	44
2) Konflikte im Zuge der Beschleunigungsgesetzgebung.....	46
3) Derzeitiger Erkenntnisstand.....	48
4) Fokussierung auf das Umweltrecht .....	51
5) Zwischenergebnis .....	56
<b>Kapitel 4: Subjektive öffentliche Rechte.....</b>	60
<i>A. Die innerstaatliche Diskussion.....</i>	61
I. Verletztenklage als Systementscheidung .....	61
II. Die Herausbildung des Rechtsschutzsystems .....	66
III. Die geschichtliche Entwicklung des Begriffs öffentlicher subjektiver Rechte .....	69
1) Die Stellung des Adressaten.....	74
2) Drittanfechtungsklagen.....	75
3) Die Schutznormtheorie .....	78
4) Zwischenergebnis .....	82
IV. Subjektive Rechte und Verfahrensrecht .....	82
V. Die Verbandsklage .....	83
VI. Exkurs: Die Kontrollbefugnis der Gerichte aus demokratischer Perspektive.....	85
VII. Folgen des restriktiven Umgangs .....	96
VIII. Zwischenergebnis .....	97
<i>B. Rezeption europäischer Einflüsse.....</i>	97
I. Die Betrachtung der europäischen Ebene .....	99
1) Betrachtete Verfahrensarten .....	99
2) Exkurs: Die weiterreichende Adressatenstellung im deutschen Verwaltungsrecht .....	101
3) Die Rezeption des Kriteriums unmittelbarer und individueller Betroffenheit – die Plaumann-Formel .....	102
4) Die Kritik an fehlenden Rechtsschutzmöglichkeiten gegen sich selbst vollziehende Normen – Hot Summer 2002 .....	106
5) Die gegenwärtige Situation – Veränderungen durch den Lissabon- Vertrag .....	109
6) Verbandsklagen gegen die EU .....	113
7) Zwischenergebnis .....	114

II. Die Durchsetzbarkeit europäischen Rechts in den Mitgliedsstaaten .....	114
1) Früh erkannte Divergenzen und leicht zu verarbeitende Vorgaben ...	115
2) Die Diskussion um Anpassungsbedarf insbesondere anlässlich des Umweltrechts.....	117
a) Unmittelbare Analysen der Entscheidungen zum Grundwasserschutz und zur Luftverschmutzung und Gründe für ihre eingehende Untersuchung .....	118
b) Umfassende Untersuchungen „subjektiver Rechte“ auf europäischer Ebene .....	123
c) Die Betonung von Gegensätzlichkeiten und die Furcht vor Popularklagen .....	125
d) Schutznormdenken und Interessentenrechtsschutz als Interpretationsansätze.....	131
e) Zwischenanalyse: Die Perspektivenabhängigkeit der Bewertungen .....	136
f) Die Diskussion über Verarbeitungsmöglichkeiten für das deutsche Recht .....	139
g) Tendenzen zur Verallgemeinerung der Diskussion.....	147
h) Das Umweltrecht als Referenzgebiet insbesondere vor dem Hintergrund von Umweltrechtsbehelfsgesetz und Århus-Konvention.....	152
aa) Die Diskussion um das Umweltrechtsbehelfsgesetz als Beispiel einer normenorientierten, abstrahierenden Betrachtungsweise .....	155
bb) Die Einklagbarkeit von Vorschriften für die Umweltverträglichkeitsprüfung und ihre Erfassung als subjektive öffentliche Rechte .....	162
cc) Die Betonung der Verarbeitungsfähigkeit und der Nähe von Verständnissen der nationalen Dogmatik und europäischen Anforderungen .....	165
(1) Die Betonung des Bezugs zu personalen Rechtsgütern bei der Einklagbarkeit von Luftreinhalteplänen .....	165
(2) Die konstruktionelle Verarbeitbarkeit von Anforderungen des Art. 9 Abs. 3 AK .....	168
dd) Wiederkehr bekannter Kritikpunkte und Argumentationsmuster .....	172
ee) Die Funktion subjektiver öffentlicher Rechte in der nationalen Dogmatik als Betrachtungsperspektive .....	174
i) Zwischenergebnis.....	178

Kapitel 5: Kontrolldichte .....	180
A. Der Begriff der Kontrolldichte .....	180
B. Die Diskussion bezogen auf das innerstaatliche Recht .....	183
I. Die normativ gesteuerte Kontrolltiefe .....	183
1) Die Entwicklung des Ermessensbegriffs und der Ermessensdogmatik .....	183
2) Die Entwicklung der unbestimmten Rechtsbegriffe und des Beurteilungsspielraums.....	192
3) Planungsermessen.....	196
4) Regulierungsermessen .....	198
5) Der beständige Rückbezug auf eine umfassende Ermessensdiskussion – Eine Wiederkehr der rechtstheoretischen Befassung? .....	201
II. Die faktische Kontrolltiefe .....	204
1) Die Überprüfung der Tatsachengrundlage – Die Handhabung des Amtsermittlungsgrundsatzes .....	208
2) Die Handhabung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes.....	213
3) Das Konzept einer „nachvollziehenden Kontrolle“ .....	218
4) Kenntnisstand bzw. institutionelles Wissen als Einflussfaktor.....	221
5) Zwischenergebnis .....	225
III. Die Kontrollbreite .....	225
1) Subjektive öffentliche Rechte und Verbandsklagen.....	226
2) Die dogmatische Unterscheidung von Innen- und Außenrecht .....	226
3) Materielle Präklusionsvorschriften .....	228
4) Fehlerunbeachtlichkeitsvorschriften .....	235
5) Die faktische Kontrollbreite.....	240
6) Zwischenergebnis .....	247
C. Die Rezeption des Europarechts.....	248
I. Die Beobachtung der „Kontrolldichte“ auf europäischer Ebene als Vergleichsmaßstab .....	248
1) Die Beobachtung der dogmatischen Kategorien der Kontrolltiefe im Europarecht .....	248
2) Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit als Export.....	261
II. Die nationale Diskussion anhand von Referenzbereichen und übergreifende Rückwirkungen .....	266
1) Die „Kontrolldichte“ im Umweltrecht .....	267
2) Das Telekommunikationsrecht – Regelungstechnik als Hintergrund der abweichenden „Kontrolldichte“ und ihre Verarbeitung in der nationalen Rechtsordnung.....	271

3) Die Rückwirkungen der europarechtlichen Anforderung über konkrete Rechtsbereiche hinaus .....	273
III. Die Amtsermittlung und Fragen der Kontrollbreite .....	276
1) Die Beobachtungen auf der europäischen Ebene.....	277
2) Die Rückwirkungen im deutschen Recht .....	280
IV. Zwischenergebnis.....	282
 <i>D. Kompensationsbeziehungen hinsichtlich der Kontrolldichte .....</i>	 283
I. Die Vorstellung von Wechselwirkungen und die potentiell kompensationsbedürftigen Veränderungen .....	284
1) Der Begriff der Kompensation.....	284
2) Potentielle Bestandteile von Kompensationsbeziehungen .....	287
II. Ausgemachte Varianten von Kompensationsbeziehungen .....	289
1) Beobachtung unterschiedlicher Ausgestaltungen.....	289
2) Differenzierung der Kontrolldichteaspekte .....	290
3) Die Differenzierung zwischen materiellem Recht und Verfahrensrecht.....	292
4) Zwischenergebnis .....	294
III. Die Sorge um eine Überlastung der Verwaltungsgerichtsbarkeit als tatsächliches Argument .....	295
1) Mögliche Dimensionen gerichtlicher Mehrbelastung .....	296
2) Erwägungen zur Reduktion des Verfahrensstofes .....	300
3) Zwischenergebnis .....	302
IV. Die Gewaltenteilung als normativer Bezugsrahmen von Kompensationsüberlegungen .....	303
1) Schwächung der Rolle der Exekutive?.....	304
2) Asymmetrische Behördenspielräume .....	306
3) Zwischenergebnis .....	309
V. Die Ausgestaltung der Verwaltungsgerichtsbarkeit als stimmiges System .....	310
1) Betrachtungen der Ausgestaltung der nationalen Verwaltungsgerichtsbarkeit als stimmiges System .....	311
2) Bezugnahme auf die im nationalen Kontext entwickelten Vorstellungen von Funktion und verwaltungsgerichtlichem System bei der Rezeption europarechtlicher Anforderungen .....	317
3) Fortentwicklung der Betrachtungen: die Einbeziehung anderer Aspekte als nur der Klagebefugnis und der Kontrolldichte und die Relativierung des Funktionengegensatzes .....	324
4) Zwischenergebnis .....	330

VI. Das Verhältnis von Verfahrens- und materiellem Recht .....	331
1) Die Annahme eines Zusammenhangs zwischen materiellem Recht und Verfahrensrecht sowohl im nationalen Recht wie auch auf europäischer Ebene.....	333
a) Beobachtung auf nationaler Ebene .....	333
b) Beobachtungen auf europäischer Ebene .....	335
c) Zwischenergebnis.....	336
2) Die Annahme der Kompensationsnotwendigkeit einer Erhöhung der Kontrolldichte bezogen auf formelle Vorschriften durch Verringerung der Kontrolltiefe bezogen auf das materielle Recht ....	337
3) Die beobachteten Einwirkungen des Europarechts.....	345
4) Erwägungen zur Reaktion der Rechtsprechung auf Ausweitungen der Kontrolldichte bezogen auf das Verfahrensrecht und den Gerichtszugang allgemein.....	350
a) Die tradierte starke Ausrichtung auf das materielle Recht als Ausgangspunkt.....	350
b) Bereichsspezifische gesetzgeberische Ausgestaltungen als (mittelbare) Einwirkungsfaktoren? .....	351
c) Potentielle, übergreifende Einflussfaktoren .....	356
d) Exkurs: In gegenteilige Richtung wirkende gesetzgeberische Reaktionen im Bereich des Umweltrechts .....	359
e) Ergebnis .....	362
VII. Gesamtergebnis.....	363
 Kapitel 6: Schlussbetrachtungen .....	367
 Literaturverzeichnis.....	375
Sachregister.....	427